

## Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

---

**Titel:**                   **Polizei Basel-Landschaft, Optimierung der Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung und Neueinmietung in der Liegenschaft Schorenweg 10, Arlesheim**

**Datum:**                24. Juni 2008

**Nummer:**             2008-177

**Bemerkungen:**     [Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

**Links:**               - [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)  
                             - [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)  
                             - [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)  
                             - [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)

---



**Vorlage an den Landrat**

**betreffend Polizei Basel-Landschaft, Optimierung der Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung und Neueinmietung in der Liegenschaft Schorenweg 10, Arlesheim**

Vom 24. Juni 2008

**Jahresprogramm 2008 5.01.10**

- 1 Zusammenfassung ..... 3
- 2 Warum eine Optimierung der Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung? ..... 4
  - 2.1 Einleitung..... 4
  - 2.2 Gründe für die Überprüfung der Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung ..... 4
- 3 Auftrag und Ziel der Überprüfung der Organisation der Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung ..... 6
  - 3.1 Vorgehen bei der Überprüfung der Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung ..... 6
    - 3.1.1 Einsetzen der Projektgruppe ..... 6
    - 3.1.2 Vorgehensphasen ..... 7
    - 3.1.3 Darstellung der bestehenden Organisation ..... 8
      - 3.1.3.1 Wesentliche Merkmale ..... 9
  - 3.2 Analyse der bestehenden Organisation ..... 9
    - 3.2.1 Vorbemerkungen ..... 9
    - 3.2.2 Vor- und Nachteile der aktuellen Organisation ..... 10
    - 3.2.3 Schlussfolgerung zur bestehenden Organisation ..... 11
- 4 Neue Organisation ..... 11
  - 4.1 Optimierungsprozess ..... 11
  - 4.2 Umschreibung der neuen Organisation ..... 12
    - 4.2.1 Aufgabenumschreibung ..... 12
    - 4.2.2 Organisationsstruktur ..... 13
    - 4.2.3 Sicherheitspolizei West und Ost ..... 13
    - 4.2.4 Abteilung Planung und Einsatz ..... 17
- 5 Auswirkungen der Optimierung ..... 19
  - 5.1 Personal ..... 19
    - 5.1.1 Einleitung ..... 19
    - 5.1.2 Zuteilung der Mitarbeitenden ..... 19
    - 5.1.3 Arbeitszeit ..... 19
    - 5.1.4 Führungskräfte ..... 20

5.2	Benötigte Sachmittel und notwendiger Raum .....	20
5.2.1	Einleitung.....	20
5.2.2	Raum.....	20
5.2.3	Fahrzeuge .....	21
5.2.4	Übrige Sachmittel .....	21
5.3	Kosten .....	22
5.3.1	Einleitung.....	22
5.3.2	Personalkosten.....	22
5.3.3	Sachkosten.....	23
5.3.3.1	Fahrzeuge .....	23
5.3.4	Raumkosten .....	24
5.3.4.1	Mietkosten .....	24
5.3.4.2	Einmalige Ausbaukosten "Schoren" .....	25
5.3.4.3	Folgekosten Raum .....	26
5.3.4.4	Kosteneinsparungen.....	26
5.3.4.5	Übersicht Raumkosten .....	26
5.3.4.6	Gegenüberstellung der jährlich wiederkehrenden Kosten.....	27
5.3.5	Übersicht Kosten .....	27
5.4	Schnittstellen .....	27
5.4.1	Innerhalb der Polizei Basel-Landschaft.....	27
5.4.2	Zu den Strafverfolgungsbehörden .....	28
5.5	Zusammenarbeit mit den Gemeinden .....	28
6	Umsetzung der Optimierung.....	28
6.1	Kernpunkte .....	28
6.2	Zeitplan.....	28
7	Anträge .....	29
7.1	Bewilligung der Kredite.....	29
7.2	Abschreibung des Postulates der FDP-Fraktion "Erhöhung der sichtbaren Polizeipräsenz in Zentren und öffentlichen Räumen unseres Kantons" (2003-019) .....	29

## 1 Zusammenfassung

Mit dem Schlussbericht Projekt P 2000 im Jahre 1994 wurde die Neuorientierung der polizeilichen Organisation eingeleitet. Das veränderte Gesellschaftsverhalten verursachte vor allem in den letzten Jahren einen polizeilichen Mehraufwand in den Bereichen polizeilicher Ordnungsdienst, Gewalt im öffentlichen Raum und der Offizialisierung der Häuslichen Gewalt.

Von den geschilderten Veränderungen im gesellschaftlichen und polizeilichen Umfeld ist die Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung im besonderen Masse betroffen. In der polizeilichen Grundversorgung und bei Ereignissen, welche die rasche Intervention vor Ort verlangen, ist die Polizei mit speziell hohen Erwartungen und Ansprüchen der Bevölkerung konfrontiert. Die Bevölkerungsumfrage 2007 hat gezeigt, dass die Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Basel-Landschaft entsprechend sensibel und kritisch reagieren, wenn in diesen Bereichen Defizite und Mängel bei der polizeilichen Aufgabenerfüllung auftreten.

Die durchgeführte Überprüfung ergab, dass die heutige Organisation zu starr und zu unflexibel ist, um die vorgegebenen Ziele zu erreichen. Es zeigte sich, dass wir die Erwartungen der Bevölkerung nur mit der Schaffung einer neuen Aufbau- und Ablauforganisation erfüllen können. Die Vielfalt der heute an die Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung gestellten Aufgaben erfordert Optimierungen in den Bereichen Lageaufbereitung, Einsatzplanung und Einsatzführung.

Die für die Optimierung der Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung eingesetzte Projektgruppe erarbeitete die Rahmenbedingungen für die neuen Ablauf- und Organisationsstrukturen. Es wurde die Grundidee entwickelt, die Sicherheitspolizei in zwei Abteilungen West und Ost und eine Abteilung Planung und Einsatz aufzuteilen. Die Abteilungen West und Ost sind verantwortlich für die Grundversorgung. Die Abteilung Planung und Einsatz soll eine sicherheitspolizeiliche Lageaufbereitung, eine zentrale Dienstplanung sowie ein flexibles und auf spezielle Lagen ausgerichtetes Einsatzelement beinhalten. Die Sicherheitsabteilungen West/Ost betreiben je einen Polizeistützpunkt, drei Polizeihauptposten, fünf Polizeiposten. In der Sicherheitspolizei Ost werden zusätzlich die Aussenstellen Läuelfingen und Buus bedient. Es werden ausschliesslich bestehende Infrastrukturen genutzt und es entstehen keine zusätzlichen Kosten. Hingegen werden sechs Einzelposten geschlossen und die Liegenschaften stehen dem Kanton zur weiteren Nutzung zur Verfügung.

Die Abteilung Planung und Einsatz besteht aus den Diensten Lage und Planung, Sipo-Einsätze und Spezialeinheiten. Sie wird zentral in Arlesheim, Schorenweg 10, untergebracht und agiert auf dem ganzen Kantonsgebiet. Dies wird sichergestellt durch einen fest zugeteilten Personalkörper und temporär zugeteilten Mitarbeitenden aus der Sicherheitspolizei West/Ost. Dies verlangt mehr Flexibilität von den Mitarbeitenden zugunsten eines effizienteren Personaleinsatzes. Dies bietet im Umkehrschluss den Mitarbeitenden ein breiteres und interessanteres Aufgabenspektrum als Generalist im ganzen Kanton.

Die neue Führungsstruktur in der Sicherheitspolizei West/Ost sowie der Aufbau der Abteilung Planung und Einsatz mit drei Diensten und deren zentrale Unterbringung in Arlesheim generieren einmalige Kosen von 2'690'886 CHF sowie jährlich wiederkehrende Kosten von 537'694 CHF.

## 2 Warum eine Optimierung der Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung?

### 2.1 Einleitung

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft nahm am 25. Januar 1994 vom Schlussbericht des Projektes P 2000 betreffend Überprüfung der organisatorischen, technischen und personellen Strukturen der Kantonspolizei im zustimmenden Sinne Kenntnis.<sup>1</sup> Im Rahmen dieses Projektes wurden unter anderem das Polizeigebäude „Gutsmatte“, die Polizeiethik, eine moderne Telekommunikationsplattform und das Polizeigesetz geschaffen.

Die Neuorientierung der polizeilichen Organisation gründete damals auf der rasanten Entwicklung in den Bereichen „der Politik, des Rechts, der Wirtschaft und Technologie, demographische Veränderungen, kultureller und sozialer Wandel“. Diese Umstände „veranlassen die Polizei, stets aufs neue, die Art und Weise ihres Aufgabenvollzuges zu überdenken bzw. eine Standortbestimmung vorzunehmen und sich gegebenenfalls den geänderten Rahmenbedingungen und Notwendigkeiten anzupassen“. Was vor über 10 Jahren galt, gilt heute genau so.

Seit den 90er-Jahren haben sich die gesellschaftlichen Randbedingungen und damit das polizeiliche Umfeld wiederum erheblich gewandelt:

- Die technische Entwicklung ist speziell in den Bereichen Informatik und Telekommunikation weiter fortgeschritten.
- Die Gewaltbereitschaft in der Gesellschaft hat zugenommen, was sich im Anstieg der Gewaltdelikte (Körperversetzungen, Nötigungen, Diebstahl, Raub, Sittlichkeitsdelikte, Demonstrationen, Hooliganismus an Veranstaltungen u.a.) ausdrückt.
- Die Zahl der Motorfahrzeuge und damit auch die Zahl der Verkehrsbewegungen auf unseren Strassen ist in die Höhe geschneilt.
- Neue Formen der Kriminalität (Wirtschaftskriminalität, Internetkriminalität u.a.) haben sich etabliert.
- Die Erwartungshaltung der Bevölkerung gegenüber den Behörden - und damit speziell auch gegenüber der Polizei - ist gewachsen. Verlangt werden stärkere uniformierte Polizeipräsenz, kürzere Interventionszeiten im Ereignisfall, besseres Kommunikationsverhalten gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern u.a.
- Mit dem Abschluss der entsprechenden Polizeiabkommen hat die grenzüberschreitende polizeiliche Zusammenarbeit mit Deutschland und Frankreich wesentlich an Gewicht gewonnen. Dieser Effekt wird mit dem Inkrafttreten der Abkommen von Schengen/Dublin noch verstärkt werden.

### 2.2 Gründe für die Überprüfung der Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung

Von den geschilderten Veränderungen im gesellschaftlichen und polizeilichen Umfeld ist die Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung im besonderen Masse betroffen. In der polizeilichen Grundversorgung und bei Ereignissen, welche die rasche Intervention vor Ort verlangen, ist die Polizei mit speziell hohen Erwartungen und Ansprüchen der Bevölkerung konfrontiert. Entsprechend sensibel und kritisch reagiert die Öffentlichkeit, wenn in diesen beiden Bereichen Defizite und Mängel bei der polizeilichen Aufgabenerfüllung auftreten.

---

<sup>1</sup> RRB Nr. 242 vom 25.1.1994

Folgende Faktoren haben einen wesentlichen Einfluss auf die Erfüllung der sicherheitspolizeilichen Aufgaben durch die Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung:

- Der Anstieg der Einsätze der Sicherheitspolizei zur Unterstützung der anderen Polizeiorganisationen im Polizeikonkordat der Nordwest-Schweiz anlässlich von Fussballspielen, Konzerten, Demonstrationen.
- Einsätze zugunsten des World Economic Forums in Davos (WEF), das aufgrund der Entwicklungen der letzten Jahre nicht nur in Davos, sondern in der ganzen Schweiz als Tummelfeld von Chaoten benutzt wird, womit vor allem sicherheitspolizeiliche Kräfte während Tagen im Ordnungsdienst gebunden werden. So müssen nun jährlich von Mitarbeitenden der Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung rund 3000 Einsatz-Stunden geleistet werden.
- Der Einsatz von speziell geschulten Mitarbeitenden, die sich um die Zielgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen kümmern, mit Auswirkungen auf die Einsatzkadenz der übrigen sicherheitspolizeilichen Mitarbeitenden, welche zur Bewältigung von Brennpunktaktionen eingesetzt werden müssen.
- Die polizeiliche Umsetzung der Gesetzgebung im sozialen Nahraum (häusliche Gewalt), wo die Erfahrungen zeigen, dass das Phänomen „Gewalt in der Partnerschaft“ durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit einen signifikanten polizeilichen Mehraufwand bei der Sicherheitspolizei generiert.
- Die zunehmende Sensibilisierung der Bevölkerung auf gesellschaftliche Auswüchse und die damit verbundene mediale Omnipräsenz der Sachverhalte wie bspw. Gewalt im öffentlichen Raum, Vandalismus, Sachbeschädigungen, Brandstiftungen, sexuelle Übergriffe und allgemeine Gewaltdelikte bedingen einen sicherheitspolizeilichen Mehraufwand.
- Die sich immer mehr in Richtung Europa öffnende Grenze hat ihre Auswirkungen in verstärktem Masse auf die sicherheitspolizeilichen Einsatzkräfte, die sich einer zunehmenden Anzahl von Delinquenten internationaler Herkunft gegenübersehen, welche speziell Grenzkantone, wie ihn der Kanton Basel-Landschaft darstellt, als Basen und Drehscheiben für ihre kriminellen Aktivitäten aussuchen.
- Die stetige Zunahme des motorisierten Verkehrs und die damit einhergehende Verrohung auf der Strasse erfordern erhöhte sicherheitspolizeiliche Massnahmen.
- Aus der letzten Bevölkerungsumfrage vom September 2007 ging klar hervor, dass die zwei wichtigsten Hauptanliegen der Bevölkerung gegenüber der Polizei Basel-Landschaft die Kriterien "Schnelligkeit vor Ort" und "Präsenz an heiklen Orten" sind.

Fazit:

Die Aufgaben der Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung haben in den letzten 10 Jahren massiv zugenommen und sind gleichzeitig komplexer geworden. Aufgrund dieser Tatsache ist es notwendig, die polizeilichen Organisations- und Führungsstrukturen auch im Bereich der Sicherheitspolizei zu überprüfen und gegebenenfalls notwendige Änderungen zur Verbesserung der Effizienz und der Flexibilität beim Mitteleinsatz einzuleiten, damit die Polizei ihren Sicherheitsauftrag auch in Zukunft möglichst gut erfüllen kann.

### **3 Auftrag und Ziel der Überprüfung der Organisation der Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung**

Altregierungsrat Andreas Koellreuter beauftragte im August 2001 den damaligen Leiter der Polizei Basel-Landschaft, die Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung zu überprüfen.

Markus Wittwer, Leiter der Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung, wurde als Projektleiter eingesetzt. Der Auftrag lautete wie folgt:

- Die Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung sei einer gründlichen Analyse zu unterziehen und
- die heutigen Aufbau- und Ablaufstrukturen der Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung seien an die heutigen Bedürfnisse anzupassen und für die zukünftige Aufgabenerfüllung weiterzuentwickeln.

Gestützt auf diesen Auftrag wurde im November 2005 über die vorgesehene Reorganisation der Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung der Entwurf für eine Landratsvorlage erstellt. Aufgrund der im Entwurf ausgewiesenen hohen Kosten und des bevorstehenden Kommandantenwechsels entschied die Vorsteherin der Justiz-, Polizei- und Militärdirektion, den Entwurf der Landratsvorlage vorläufig nicht dem Regierungsrat zu unterbreiten.

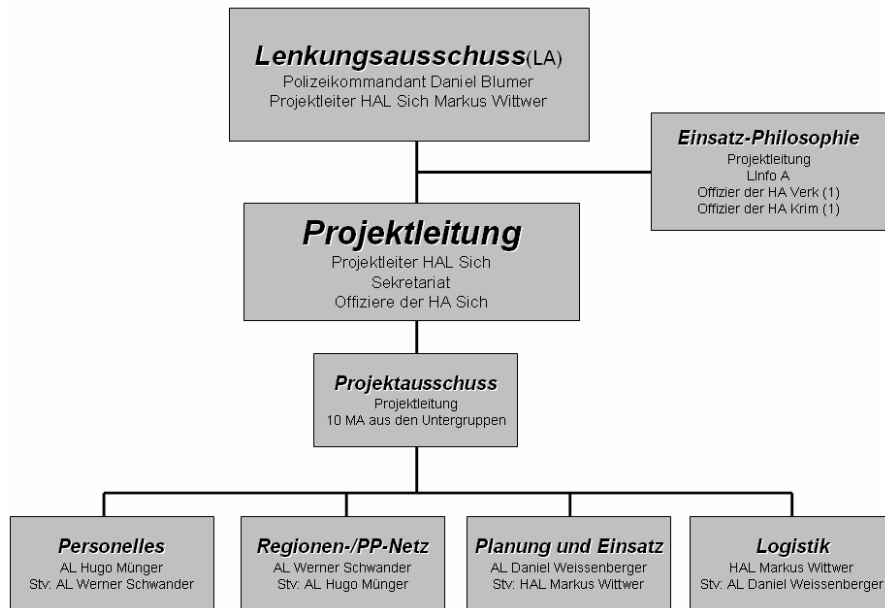
Der neue Kommandant kam anlässlich der Überprüfung der vorgesehenen Reorganisation im Sommer 2006 zum Schluss, dass aufgrund der 4-jährigen Projektphase die dazu erarbeiteten Strukturen nicht mehr den aktuellen Bedürfnissen entsprechen. Im weiteren fand dieses Vorhaben bei der Belegschaft der Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung wenig Akzeptanz. Dies hat den Kommandanten dazu bewogen, die vorgesehene Reorganisation nicht umzusetzen. In der Folge wurde Anfang September 2006 den Offizieren der Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung ein neuer Projektauftrag zur Optimierung erteilt.

#### **3.1 Vorgehen bei der Überprüfung der Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung**

##### **3.1.1 Einsetzen der Projektgruppe**

Für die Projektarbeit der Optimierung Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung setzte der Lenkungsausschuss im Dezember 2006 eine breit abgestützte Projektgruppe ein. Darin waren 36 Mitarbeitende aus sämtlichen Führungs- und Sachbearbeiter-Stufen der Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung vertreten. Diese bearbeiteten in vier Untergruppen die ihnen zugewiesenen Themen. Um die Vernetzung der Untergruppen sicherzustellen und die erarbeiteten Anträge zu überprüfen, wurde ein Projektausschuss gebildet.

Für die Meinungsbildung und Schnittstellenbereinigung wurde projektbegleitend eine Philosophengruppe eingesetzt. Diese hatte den Auftrag, die Einsatzphilosophie der Sicherheitspolizei im Rahmen des gesamten Korps zu hinterfragen und die Schnittstellen zu den anderen Fronthauptabteilungen zu überprüfen.



#### Legende:

- HAL = Hauptabteilungsleiter  
 AL = Abteilungsleiter  
 HA Sich = Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung  
 HA Verk = Hauptabteilung Verkehrssicherheit  
 HA Krim = Hauptabteilung Kriminalitätsbekämpfung  
 InfoA = Informationsabteilung

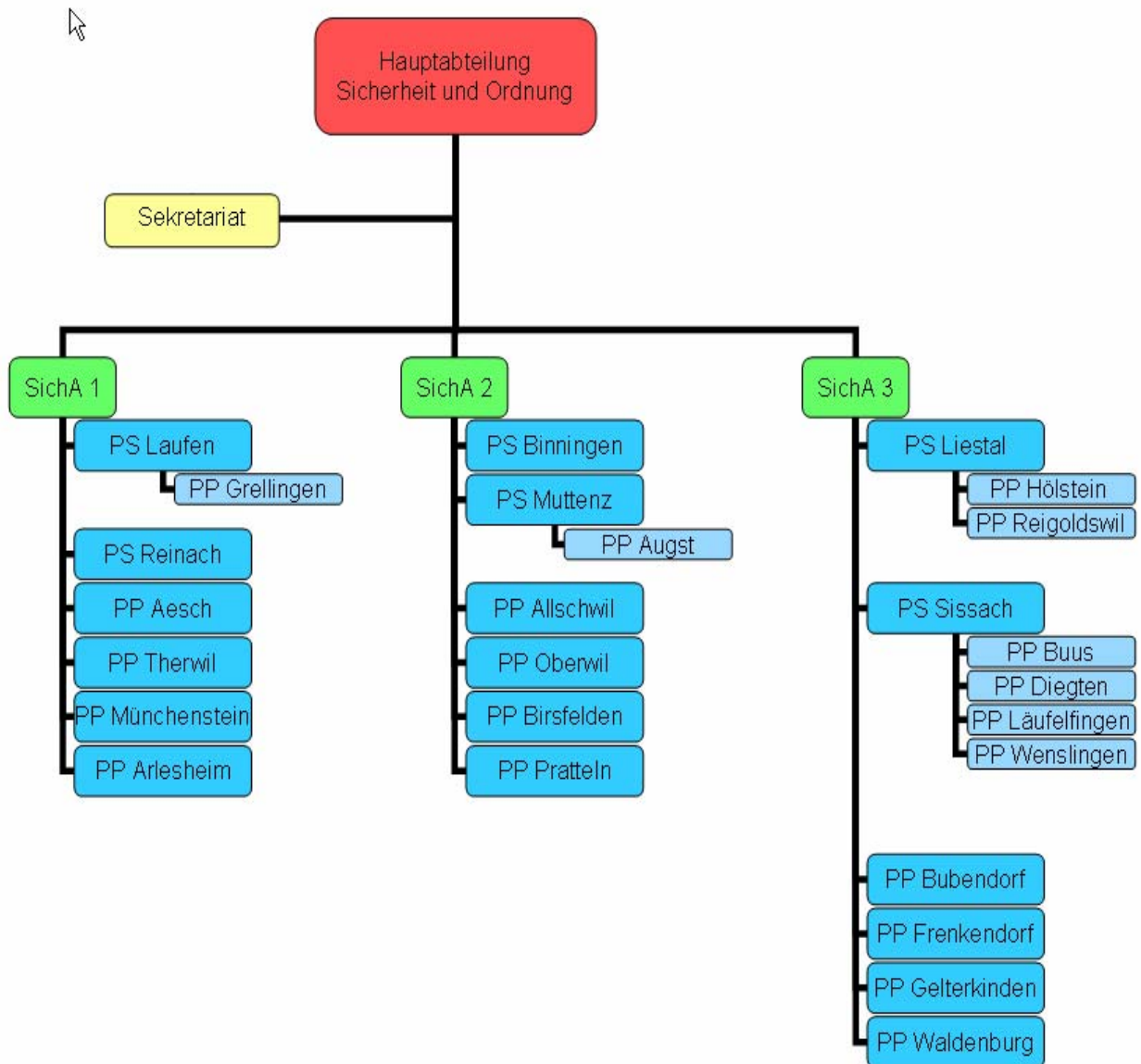
#### 3.1.2 Vorgehensphasen

- September 2006: Erteilung Projektauftrag
- Dezember 2006: Informationsveranstaltung des Kommandanten für alle Mitarbeitenden über die Grundidee zur Optimierung der Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung
- Dezember 2006: Wahl der Untergruppenmitglieder
- Februar 2007: Eröffnungssitzung Philosophengruppe
- März 2007: Arbeitsaufnahme der Untergruppen
- Juni 2007: Informationsveranstaltung des Kommandanten für alle Mitarbeitenden über den Projektstand
- Juli 2007: Arbeitsaufnahme des Projektausschusses
- September 2007: Abschluss der Arbeiten der Untergruppen und des Ausschusses
- Oktober 2007: Orientierungsveranstaltung des Kommandanten für alle Mitarbeitenden über den Projektabschluss
- Nov. 07 - März 08: Ausarbeitung der Landratsvorlage



### 3.1.3 Darstellung der bestehenden Organisation

Die Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung gliedert sich heute wie folgt:



Legende:

SichA = Sicherheitsabteilung  
 PS = Polizeistützpunkt  
 PP = Polizeiposten

### 3.1.3.1 Wesentliche Merkmale

Das Grundprinzip der polizeilichen Ereignisbewältigung basiert auf folgendem Schema:

- Die Polizeistützpunkte Reinach, Binningen, Muttenz und Liestal werden in einem 24-Stundenbetrieb geführt. Dies bedingt einen grossen Personalbedarf und bringt eine schwierige Einsatzplanung mit sich.
- Die PS Laufen und Sissach, sowie alle anderen Polizeiposten sind nachts geschlossen. Auch tagsüber müssen kurzfristige, lagebedingte Schliessungen vorgenommen werden.
- Sämtliche anfallenden Geschäfte (Requisitionen, Aufträge, etc.) werden von allen Polizeistützpunkten (PS) und Polizeiposten (PP) ausgeführt, was zu einer Verzettelung der Kräfte führt.
- Die PS Reinach, Binningen, Muttenz und Liestal betreiben während 24 Stunden spezielle rollende Einsatzpatrouillen, welche für die dringlichen Einsätze eingesetzt werden. Die PS Laufen und Sissach können diesen Dienst nur bei ausreichendem Mannschaftsbestand vollziehen.
- Die Spezialeinheiten - wie die Sondereinheit Barrakuda (Intervention), die Sondereinheit Sirius (Hundeführer) und die Ordnungsdiensteinheit Kodiak - werden im Milizsystem betrieben. Dies bedeutet, dass deren Angehörige für Trainings- und Sondereinsätze vom täglich eingeplanten Dienst abgezogen werden müssen. Dies führt oft dazu, dass jeweils einzelne Polizeiposten geschlossen werden müssen.
- Die Leiter der Polizeistützpunkte und der Polizeiposten sind aufgrund der heutigen Struktur gezwungen, operatives Tagesgeschäft (Schalterdienst, Patrouillentätigkeit, Tatbestandsaufnahmen usw.) wahrzunehmen. Dadurch fehlt die Zeit für Führungsaufgaben (Betreuung und Unterstützung der Mitarbeitenden, Konzepterstellung, Planung usw.).
- Die Anzahl der Direktunterstellten der Abteilungsleiter, der Stützpunkt- und Postenleiter (bspw. sind dem Leiter des Polizeistützpunktes Liestal 20 Mitarbeitende direkt unterstellt) ist zu hoch, um eine effektive und personenorientierte Führung zu garantieren.
- Die Organisationsstruktur mit Stützpunkten und Polizeiposten ist zu starr und lässt ein flexibles Agieren und Reagieren auf die veränderten Bedürfnisse der Bevölkerung nicht zu.

## 3.2 Analyse der bestehenden Organisation

### 3.2.1 Vorbemerkungen

Bei den letzten Bevölkerungsumfragen im September 2007 kam klar zum Ausdruck, dass die Bevölkerung mehr Präsenz, mehr Prävention, mehr Kontrollen und eine flexiblere und raschere Reaktion auf veränderte Lagen durch die Polizei wünscht. Mit der heutigen Organisation kann diesen Bedürfnissen nur teilweise entsprochen werden.

Im weiteren ergab eine Befragung der Mitarbeitenden der Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung, dass mehr persönliche Nähe und Unterstützung durch den direkten Vorgesetzten gewünscht wird.

### 3.2.2 Vor- und Nachteile der aktuellen Organisation

#### Vorteile

- Die heutige Organisation zeichnet sich durch einfache, übersichtliche und gewohnte Strukturen aus
- Die Arbeitsabläufe sind den Mitarbeitenden vertraut
- Die Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung kann ihre Aufgaben mit der bestehenden Organisation grundsätzlich erfüllen
- Die heutigen Strukturen sind bei der Bevölkerung insgesamt bekannt und akzeptiert
- Die Mitarbeitenden der Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung leisten ausgeprägte Generalistenarbeit
- Zwischen den drei Sicherheitsabteilungen bestehen unproblematische Schnittstellen.

#### Nachteile

- Die heutige Organisationsform ist starr und daher kann auf plötzlich eintretende Lageveränderungen nicht immer zeitgerecht, bzw. nur mit hohem Koordinationsaufwand reagiert werden
- Jede der drei Sicherheitsabteilungen plant den Mittel- und Personaleinsatz selber. Es gibt keine zentrale Koordinationsstelle innerhalb der Hauptabteilung
- Das Kader ist aufgrund der heutigen Organisationsstruktur gezwungen, teilweise Sachbearbeitertätigkeiten auszuüben, weshalb es seine Führungsaufgaben nur in beschränktem Masse erfüllen kann
- Den Mitarbeitenden fehlt die für sie notwendige persönliche Betreuung und Unterstützung durch den direkten Vorgesetzten
- Es besteht zu wenig Zeit für die Präventionsarbeit
- Für die Zusammenstellung der Mannschaftsaufgebote für Spezialeinsätze (WEF, FCB, EHC und andere) müssen regelmässig Polizeiposten geschlossen werden
- Für zusätzliche Schwerpunktaktionen (z.B. wegen zunehmender Gewalt im öffentlichen Raum) müssen die Mitarbeitenden ein hohes Mass an Überzeit leisten und es braucht hohen Planungsaufwand
- Eine zentrale Lageaufbereitungsstelle innerhalb der Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung fehlt.

#### Gewichtung der Vor- und Nachteile

Es ist unbestritten, dass jede Organisationsform Vor- und Nachteile aufweist. Bei einer allfälligen Optimierung müssen diese jeweils einander gegenüber gestellt und gewichtet werden.

Die heutige Organisationsform kann folgende Bedürfnisse *nicht erfüllen*:

- schnelle Reaktion auf veränderte Lagen
- der Lage angepasster Personaleinsatz
- Erhöhung der Präventionsarbeit
- erhöhte uniformierte Polizeipräsenz im öffentlichen Raum
- mehr Betreuung und Unterstützung der Mitarbeitenden durch das Kader
- effiziente Lageaufbereitung
- flexible Einsatzplanung/-führung

Die Hauptvorteile der heutigen Organisation, wie einfache und übersichtliche Strukturen, ausgeprägte Generalistenarbeit und eingespielte Arbeitsabläufe, sind wichtig und sollen bei einer Optimierung nicht aufgegeben werden.

### 3.2.3 Schlussfolgerung zur bestehenden Organisation

Die Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung ist der Teil der Polizei Basel-Landschaft, welcher die Bevölkerung am meisten berührt. Die Aufgaben dieser Hauptabteilung umfassen die Bearbeitung der täglichen und häufigsten Vorkommnisse der allgemeinen Sicherheit im öffentlichen Raum und der Verkehrssicherheit, Hilfeleistungen sowie die Bekämpfung der Kleinkriminalität. Sie prägt aber vor allem auch das subjektive Sicherheitsgefühl und trägt damit entscheidend zur Lebensqualität der Bevölkerung bei. Das gesellschaftliche und wirtschaftliche Umfeld, beeinflusst von Globalisierung, Migration und sehr grosser Mobilität, verlangt von der Polizei grosse Flexibilität, Eigenverantwortung, Fach- und Sozialkompetenz. Wie die Analyse der bestehenden Organisation gezeigt hat, ist eine Optimierung unumgänglich, weil

- eine systematische Aufbereitung der sicherheitspolizeilichen Lage nicht vorgenommen wird.
- eine zentrale Personal- und Einsatzplanung der gesamten Hauptabteilung fehlt
- ein dem Ereignis angepasster Einsatz der personellen Ressourcen oft nicht möglich ist
- für Schwerpunktaktionen ein grosser Planungsaufwand nötig ist und Mitarbeitende ein hohes Mass an Überzeit leisten müssen

## 4 Neue Organisation

Aufgrund der Tatsache, dass die an die Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung gestellten Anforderungen mit der heutigen Organisationsstruktur nicht effizient bewältigt werden können, wurde nach einem geeigneten Organisationsmodell gesucht. Der Soll-Zustand muss sich an den Zielsetzungen gemäss Ziffer 3.3 orientieren.

### 4.1 Optimierungsprozess

Nach der Erteilung des Projektauftrages entwickelte die Projektleitung die Grundidee zur Optimierung. Diese bestand darin, die Sicherheitspolizei neu in zwei Abteilungen West und Ost und einer neuen Abteilung Planung und Einsatz aufzuteilen. Die Abteilungen West und Ost sind verantwortlich für die Grundversorgung. Die neue Abteilung Planung und Einsatz soll eine sicherheitspolizeiliche Lageaufbereitung, eine zentrale Dienstplanung sowie ein flexibles und auf spezielle Lagen ausgerichtetes Einsatzelement beinhalten.

Basierend auf der Grundidee erarbeitete die für das Projekt eingesetzte Philosophengruppe die Rahmenbedingungen für die neuen Ablauf- und Organisationsstrukturen. Anschliessend wurden in den vier Untergruppen (UG) zu nachfolgenden Themen verschiedene Varianten ausgearbeitet, beurteilt und priorisiert.

<u>UG Personelles</u>	<u>UG Regionen / PP-Netz</u>	<u>UG Planung und Einsatz</u>	<u>UG Logistik</u>
Abkommandierung P+E	Postengrössen (Anz. MA)	Pflichtenhefte	Raum
Arbeitszeiten	Postenstärken (Anz. MA)	Prozesse	Material
Diensteinteilung	Zuständigkeiten (Posten-	Organisation	Infrastruktur
Führungsstrukturen PP	kreise)	Kaderstruktur	Informatik/Telekomm.
Entschädigungen	Einsatzräume	MA-Stärke	Fahrzeuge
Anstellungsbedingungen	Öffnungszeiten	Alarmzentrale	Einsatzmittel
Qualitätssicherung	Infofluss / Briefing	SEB, ODK	
Tages-/Nachtpikett	Qualitätssicherung	Einsatzdauer	
	Hundewesen SES		

Die von den Untergruppen vorgeschlagenen Varianten wurden vom Projektausschuss hinterfragt, auf ihre Machbarkeit im Gesamtrahmen überprüft und als Anträge dem Kommandanten unterbreitet. Aufgrund der genehmigten Anträge konzipierte die Projektleitung das folgende Ergebnis.

## 4.2 Umschreibung der neuen Organisation

### 4.2.1 Aufgabenumschreibung

Die Vielfalt der heute an die Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung gestellten Aufgaben erfordert eine klare Zuweisung in die Bereiche "örtliche Polizei", "Pikettorganisation", "Mobile Polizei" und "Planung und Einsatz". Diese stellt sich wie folgt dar:

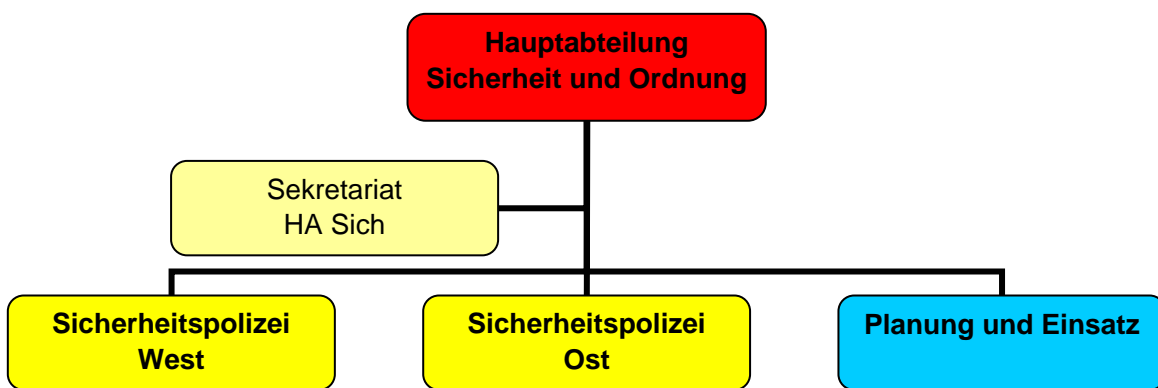
<u>örtliche Polizei:</u>	<u>Tagespikett W/O:</u>	<u>Mobile Polizei:</u>	<u>Planung &amp; Einsatz:</u>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• CP</li> <li>• Prävention</li> <li>• Fusspatrouillen</li> <li>• Schalterdienste</li> <li>• Aufträge</li> <li>• Termingeschäfte</li> <li>• Ermittlungen</li> <li>• Fahndung</li> <li>• Gefangenentransporte</li> <li>• Gemeindepolizeiliche Aufgaben</li> <li>• Reserve bei Grossaufgebot SE- und ODK-Einsatz</li> <li>• Instruktionen</li> <li>• Fachausbildung</li> <li>• Reserve</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nicht dringliche Requisitionen (TBA) am Tag</li> <li>• Unterstützung der MoP bei längeren TBA</li> <li>• Ermittlungen</li> <li>• Prävention</li> <li>• Fahndung</li> <li>• Reserve</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dringliche Requisitionen (TBA)</li> <li>• nicht dringliche Requisitionen (TBA) in der Nacht nach Möglichkeit</li> <li>• Unterstützung bei Schwerpunkten</li> <li>• Fahndung</li> <li>• Prävention</li> <li>• Reserve</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Brennpunkte</li> <li>• Schwerpunkte</li> <li>• Sipo Aktionen / Kontrollen mit erhöhtem MA-Aufgebot</li> <li>• SEB-/ODK-Einsätze/ SES-Pikett</li> <li>• Unterstützung mobile Polizei</li> <li>• Lageaufbereitung</li> <li>• Dienstplanung</li> <li>• Einsatzplanung</li> <li>• Ausbildungsplanung</li> <li>• Instruktion durch SEB-Instr.-Pool</li> <li>• Fachausbildung</li> <li>• Reserve</li> </ul>

#### 4.2.2 Organisationsstruktur

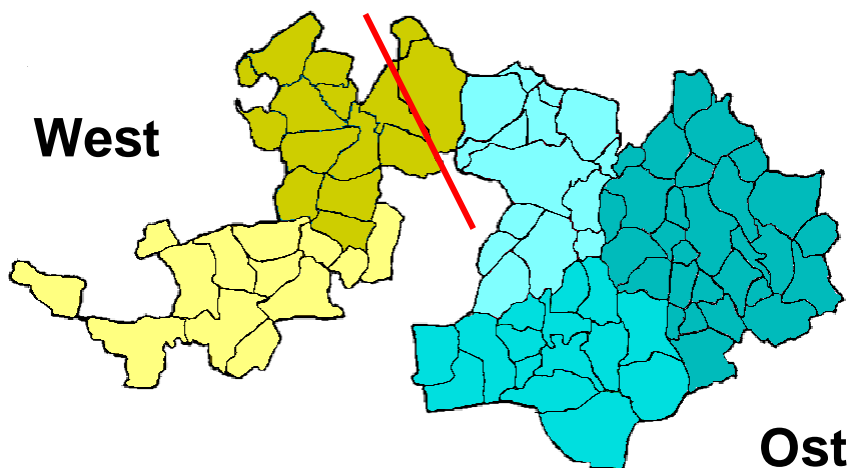
Die Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung besteht weiterhin aus drei Abteilungen. Die beiden Abteilungen Sicherheitspolizei West und Ost übernehmen die Grundversorgung mit den Bereichen "örtliche Polizei", "Tagespikett W/O" und "Mobile Polizei". Die neu formierte Abteilung Planung und Einsatz übernimmt schweremwichtig die Aufgaben Lageaufbereitung, zentrale Dienstplanung, Planung und Führung von Spezialeinsätzen, sowie die Ausbildung der Spezialeinheiten.

Diese Organisationsstruktur wird im nachfolgenden Organigramm dargestellt.

#### Organigramm neue Organisation gesamte Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung



#### 4.2.3 Sicherheitspolizei West und Ost



Die lokale Sicherheit ist jenes Element der polizeilichen Tätigkeit, welches die Bürgerinnen und Bürger am meisten berührt. Sie umfasst die elementaren Sicherheitsbedürfnisse der Bevölkerung nach Schutz im öffentlichen Raum, prägt deren Sicherheitsgefühl und trägt damit entscheidend zur Lebensqualität bei.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben ist ein optimaler und effizienter Einsatz der Ressourcen zwingend und macht eine neue Aufteilung in die beiden Regionen West/Ost notwendig. Beide Regionen haben einen Polizeistützpunkt, welcher mit einem 24-Std-Dienst betrieben wird und als Drehscheibe für die jeweilige Sicherheitspolizei dient. Die Personalzumessung der übrigen Posten wird aufgrund der geographischen Verhältnisse, der Zusammensetzung der Bevölkerung sowie der Häufigkeit von Delikten etc. vorgenommen. Basierend auf diesen Grundlagen wird die Mannschaftsgrösse der Posten definiert. Aufgrund der Personalzuteilung wird die Aufteilung in Polizeihauptposten und Polizeiposten vorgenommen. Gleichzeitig werden die Öffnungszeiten für Polizeistützpunkte, Polizeihauptposten sowie Polizeiposten vereinheitlicht und der Frequentierung angepasst.

Wegen der geringen Nutzung von Seiten der Bevölkerung und des unverhältnismässig hohen personellen, logistischen und finanziellen Aufwandes ist die Schliessung von folgenden sechs Einzelposten vorgesehen: Grellingen, Augst, Reigoldswil, Hölstein, Diegten, Wenslingen. Für die betroffenen Gemeinden wird die polizeiliche Versorgung durch die naheliegenden Polizeiposten sichergestellt. Damit verhindert werden kann, dass sicherheitspolizeiliche Dienstleistungen in den Nachbarkantonen beansprucht werden (Buus/Maisprach Richtung Rheinfelden AG und Läuelfingen/Buckten Richtung Olten SO), werden die heutigen Einzelposten Buus und Läuelfingen als Polizeiaussenstellen mit angepassten Öffnungszeiten weiterhin betrieben.

### Sipo West:

#### **Polizeistützpunkt (PS)**

PS Reinach

#### **Polizeihauptposten (PH)**

PH Laufen, PH Allschwil und PH Binningen

#### **Polizeiposten (PP)**

PP Aesch, PP Therwil, PP Oberwil, PP Münchenstein und PP Arlesheim

### Sipo Ost:

#### **Polizeistützpunkt (PS)**

PS Liestal

#### **Polizeihauptposten (PH)**

PH Muttenz, PH Pratteln und PH Sissach

#### **Polizeiposten (PP)**

PP Birsfelden, PP Frenkendorf, PP Bubendorf, PP Waldenburg und PP Gelterkinden

#### **Polizeiaussenstelle (PA)**

PA Läuelfingen und PA Buus

Polizeistützpunkte:

täglich 07.00 – 19.00

Polizeihauptposten:

Montag – Freitag  
09.00 – 12.00 14.30 – 18.00

Polizeiposten:

Montag / Mittwoch / Freitag  
09.00 – 12.00 14.30 – 18.00

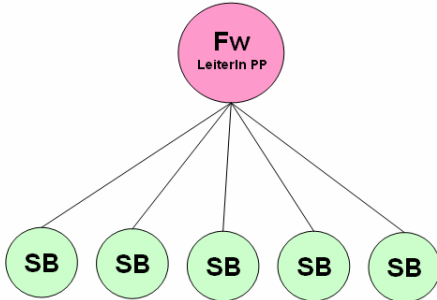
Polizeiaussenstellen:

Mittwoch 09.00 – 12.00 14.30 – 18.00  
Läuelfingen  
Donnerstag 14.30 – 18.00  
Buus

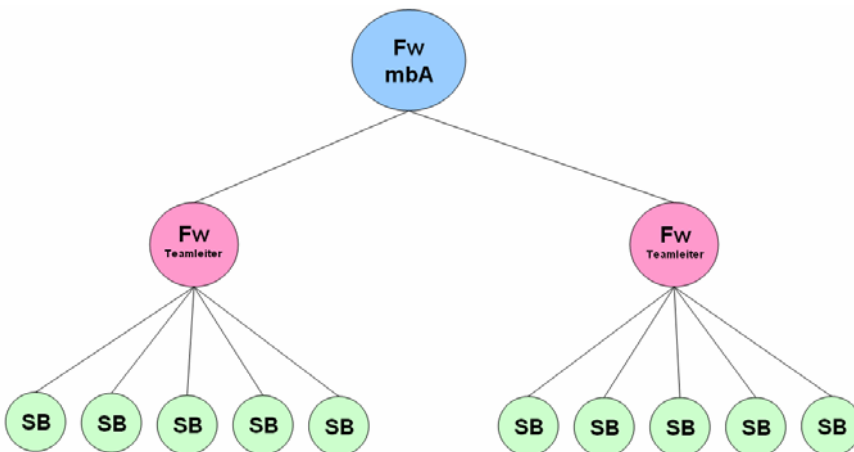
Damit den gesteigerten Anforderungen an das Kader im Bereich der Personalführung entsprochen wird, ist folgende Führungsstruktur festgelegt worden.

Grundeinheit = Team (3-7 Mitarbeitende)  
 Polizeiposten = 1 Team  
 Polizeihauptposten = 2 Teams  
 Polizeistützpunkt = mehr als 2 Teams

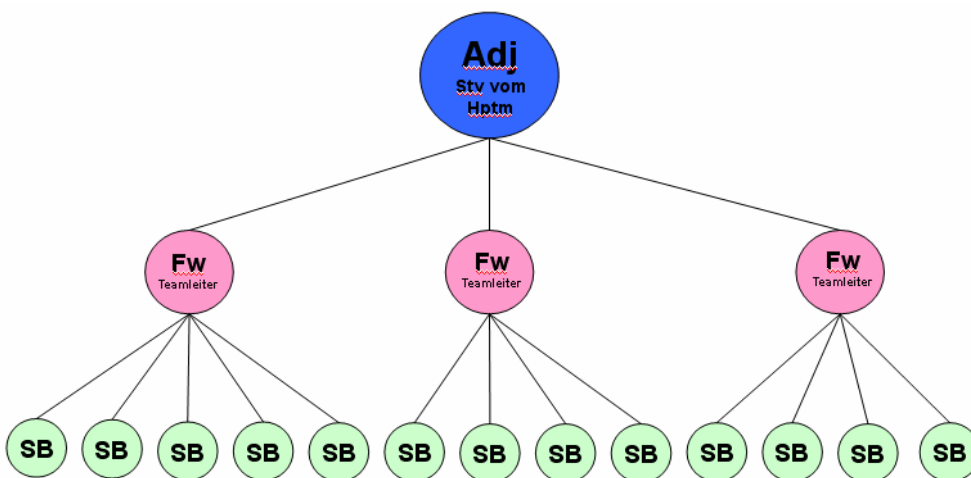
Polizeiposten:



Polizeihauptposten:

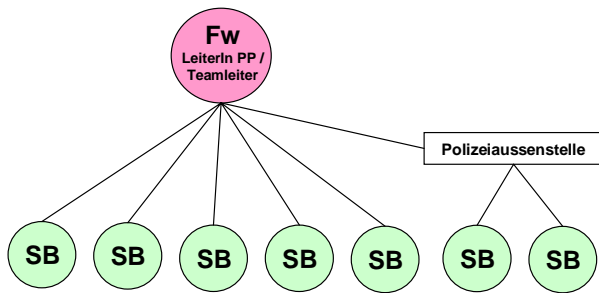


Polizeistützpunkt:

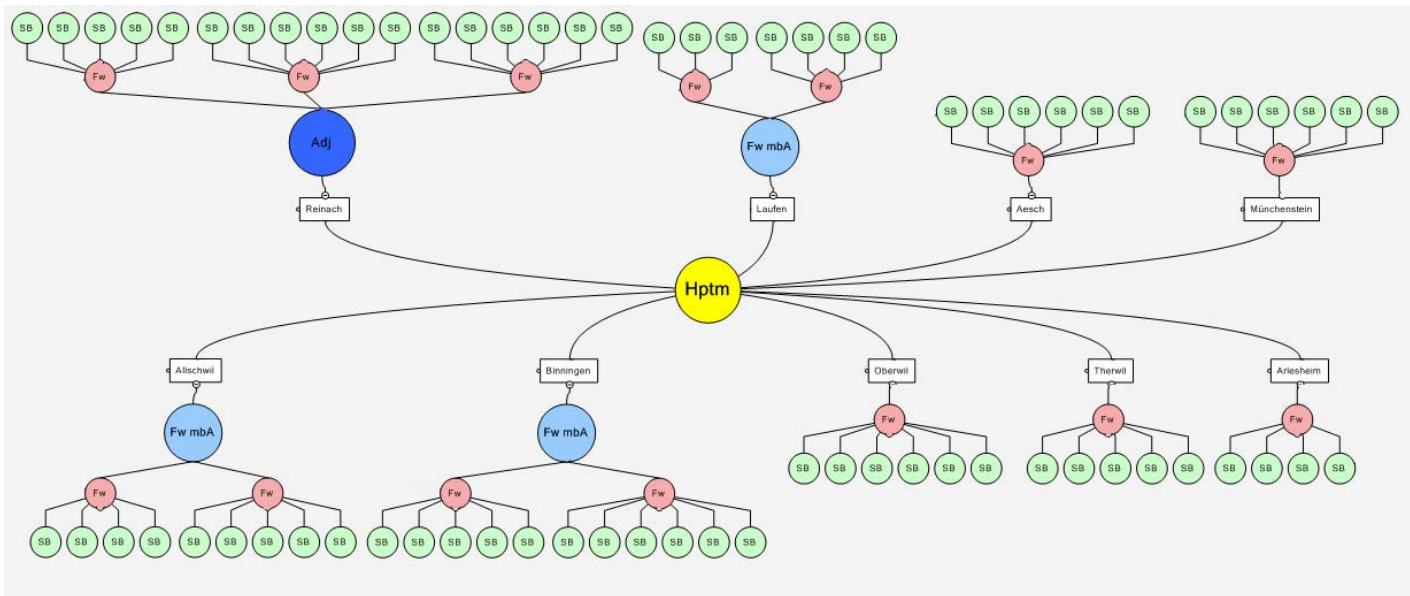




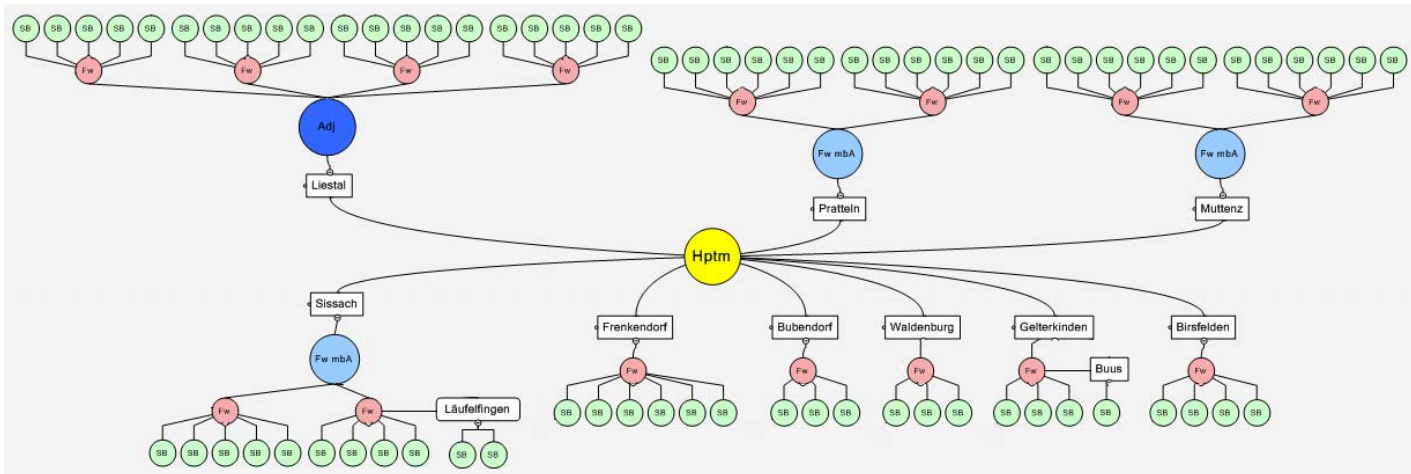
Polizeiaussenstelle:



Organigramm Sipo West



## Organigramm Sipo Ost



### 4.2.4 Abteilung Planung und Einsatz

Die Abteilung Planung und Einsatz (P&E) besteht aus den drei Diensten "Lage und Planung", "Sipo-Einsätze" und "Spezialeinheiten" mit fest zugeteiltem Kader und acht Sachbearbeitenden. Im wöchentlichen Wechsel werden zehn Sachbearbeitende aus der Sipo W/O der Abteilung Planung und Einsatz zur Unterstützung zugeteilt. Sie wird zentral untergebracht und agiert auf dem gesamten Kantonsgebiet.

Der Dienst Lage und Planung ist verantwortlich für die tägliche Aufbereitung der sicherheitspolizeilichen Lage aufgrund der Verkehrs- und Kripo-Analysen. Zudem nimmt er die zentrale Dienstplanung für die gesamte Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung vor.

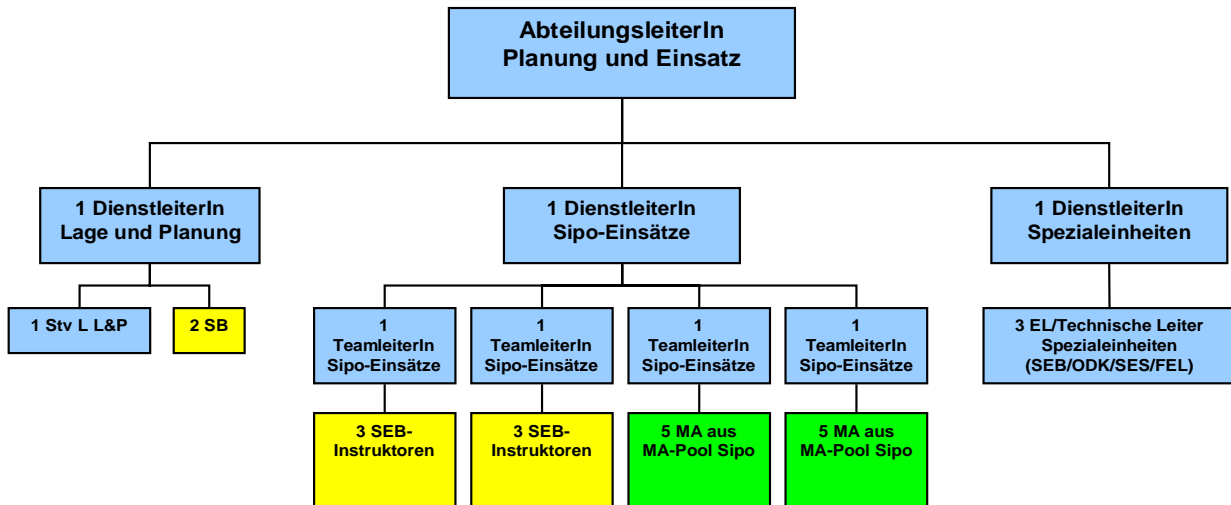
Vorteil: Effizienter Mitteleinsatz / nicht zu wenig oder zu viele Mitarbeitende am richtigen Ort.

Der Dienst Sipo-Einsätze plant und führt, gestützt auf die aktuelle sicherheitspolizeiliche Lage, gezielte Schwerpunkt- und Brennpunktaktionen durch. Zusätzlich unterstützt er die Sipo West/Ost im Rahmen der Mobilen Polizei und bildet das erste Einsatzelement für besondere Einsatzlagen und Ordnungsdiensteinsätze.

Vorteil: Mitarbeitende müssen nicht mehr für Schwerpunktaktionen aus dem ordentlichen Dienst herausgelöst werden. Der Planungsaufwand wird dadurch sehr stark verringert. Dieser Dienst ist in der Lage, ein Drittel der Arbeitszeit für die von der Bevölkerung gewünschte Prävention einzusetzen.

Der Dienst Spezialeinheiten ist für die Sicherstellung der Aus- und Weiterbildung der Sondereinheiten Barrakuda (SEB) und Sirius (SES), der Ordnungsdiensteinheit Kodiak (ODK) sowie der Fliegenden Einsatzleiter (FEL) verantwortlich und unterstützt regelmässig den Dienst Sipo-Einsätze im Führungsbereich.

Vorteil: Der Dienst Spezialeinheiten bringt durch den Zusammenzug der Fachkompetenz eine Qualitätssteigerung der Aus- und Weiterbildung der Sondereinheiten.



Legende der Grade und Funktionen:

AbteilungsleiterIn = Hauptmann (Hptm)

DienstleiterIn = Feldweibel mit besonderen Aufgaben (Fw mbA)

StellvertreterIn Lage und Planung = Feldweibel (Fw)

TeamleiterIn = Feldweibel (Fw)

EinsatzleiterIn/Technische LeiterIn = Feldweibel (Fw)

Legende Spezialeinheiten der Sicherheitspolizei:

SEB = Sondereinheit Barrakuda (Intervention)

ODK = Ordnungsdiensteinheit Kodiak

SES = Sondereinheit Sirius (Hundeführer)

FEL = Fliegender Einsatzleiter

## 5 Auswirkungen der Optimierung

### 5.1 Personal

#### 5.1.1 Einleitung

Die Optimierung strebt **keine** Spezialisierung der Mitarbeitenden an, sondern basiert auf einem breit abgestützten Fachwissen von Generalisten. Die neue Organisationsstruktur ermöglicht für die Mehrheit der Mitarbeitenden ein vielseitigeres Einsatzspektrum mit neuen Herausforderungen. Trotz erhöhter Flexibilität und Mobilität ist jedem Mitarbeitenden sein angestammter Arbeitsplatz zugesichert.

#### 5.1.2 Zuteilung der Mitarbeitenden

Die Mitarbeitenden der Sicherheitspolizei West/Ost werden den Polizeistützpunkten, den Polizeihauptposten und den Polizeiposten zugeteilt. Im Gegensatz zur heutigen Einsatzphilosophie mit Zuständigkeitsbereichen von Stützpunkt- und Postenkreis kommen die Mitarbeitenden in der ganzen Hauptabteilung zum Einsatz (ganzes Kantonsgebiet).

In der Abteilung Planung und Einsatz wird im Dienst Lage und Planung das Kader und die Sachbearbeitenden fest zugeteilt.

Der Dienst Sipo-Einsatz besteht aus fest zugeteiltem Kader, sechs InstruktorInnen der Sondereinheit Barrakuda und einem Ausbilder der Sondereinheit Sirius. Zudem werden jeweils wochenweise zehn Mitarbeitende aus der Sipo West/Ost in einen Pool der Abteilung Planung und Einsatz zugeteilt.

Im Dienst Spezialeinheiten wird ein Kompetenzzentrum für sämtliche Spezialeinheiten der Sicherheitspolizei gebildet, indem die heutigen Funktionen der technischen Leiter dieser Sondereinheiten zusammengefasst werden.

#### 5.1.3 Arbeitszeit

Heute werden sämtliche Mitarbeitende unregelmässig im Rahmen eines 8-Stunden-Tag- und eines 12-Stunden-Nachtdienstmodells im Patrouillen- und Bürodienst eingesetzt.

Die Mitarbeitenden der Sicherheitspolizei West/Ost werden grundsätzlich auch in Zukunft im Rahmen eines 8-Stunden-Tag- und eines 12-Stunden-Nachtdienstmodells arbeiten. Hingegen werden die Einsatzzeiten in die Früh- und Abendstunden verlegt und Überschneidungszeiten der Dienstreisen minimiert.

Die von der Dienstplanung festgelegten Touren beschränken sich auf die Bereiche Mobile Polizei, Tagespikett West/Ost und die Tagdienste der örtlichen Polizei.

In der Abteilung Planung und Einsatz arbeiten alle fest zugeteilten Mitarbeitenden im Gruppenarbeitszeitmodell.

Die zugeteilten Mitarbeitenden aus der Sipo West/Ost arbeiten nach dem Richtwert der Wochenarbeitszeit. Der effektive Tageseinsatz wird flexibel und der Lage angepasst durchgeführt. Ausserhalb dieser Arbeitszeiten leisten diese Mitarbeitenden während der gesamten Wochenzuteilung Pikettendienst.

Vorteil: Mit der zentralen Planung und dem lagebedingten Mitteleinsatz wird die Leistung von Überzeit reduziert. Für Schwerpunktaktionen müssen keine Mitarbeitenden mehr aus dem regulären

Dienst herausgelöst werden. Dadurch entstehen für die Mitarbeitenden weniger Korrekturen in der ursprünglichen Dienstplanung.

#### 5.1.4 Führungskräfte

Mit der neuen Organisationsstruktur werden kleinere Führungseinheiten mit weniger Direktunterstellten geschaffen. Die Vorgesetzten erhalten dadurch mehr Zeit für Führungsarbeit (Planung, Koordination, Betreuung und Förderung der Mitarbeitenden usw.). Das Kader der Sipo West und Ost erhält ebenfalls mehr Zeit, um die Anliegen der Bevölkerung und der Behörden aufzunehmen und entsprechend zu handeln. Die Vorgesetzten sollen vom Tagesgeschäft, wie Patrouillen-, Schalter-, Nachtdienst sowie Tages- und Nachtpikett entlastet werden. Gleichzeitig werden sie in der Aufgabenverteilung an die Sachbearbeitenden und bei der Einsatzleitung verstärkt gefordert. Das Kader der Abteilung Planung und Einsatz kann durch die neue Organisationsstruktur eine effiziente, flexible und professionelle Einsatz- und Dienstplanung sowie Aus- und Weiterbildung der Spezialeinheiten vornehmen.

## 5.2 Benötigte Sachmittel und notwendiger Raum

### 5.2.1 Einleitung

Mit der Umsetzung der Optimierung der Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung wird an zentraler Lage zusätzlicher Raum für die Abteilung Planung und Einsatz benötigt.

Einer optimalen Zusammenarbeit dienend, müssen die Dienste Lage und Planung, Sipo-Einsätze und Spezialeinheiten unter einem Dach untergebracht werden.

Im Zusammenhang mit der Umsetzung der Optimierung werden in der Sipo West/Ost sechs Einzelposten (Grellingen, Augst, Reigoldswil, Hölstein, Diegten, Wenslingen) aufgehoben, wodurch die jeweiligen Liegenschaften für eine weitere Nutzung dem Kanton zur Verfügung stehen. Um die Ziele der Optimierung erreichen zu können, werden zusätzliche Fahrzeuge und Sachmittel (Informatik, Telekommunikation u.a.) benötigt.

### 5.2.2 Raum

Das Domizil der Abteilung Planung und Einsatz muss aus einsatztaktischen Gründen in der Nähe der Haupteinsatzgebiete - vor allem in Stadtnähe und dem unteren Kantonsteil - liegen und gut erreichbar sein (Anbindung an das Hochleistungsstrassennetz).

Am neuen Standort der Abteilung Planung und Einsatz soll eine minimale Anzahl an Arbeitsplätzen eingerichtet werden. Die Schreibarbeiten im Zusammenhang mit den Tatbestandsaufnahmen sollen grundsätzlich im jeweiligen Einsatzraum im nächstliegenden Polizeiposten und nicht am persönlichen Arbeitsplatz verrichtet werden, was eine Vereinheitlichung der Schliesssysteme aller Gebäude der Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung erfordert.

Eine Arbeitsgruppe aus dem Hochbauamt und der Polizeileitung hat im Zeitraum September 2007 - Januar 2008 mögliche Varianten für den Standort der neuen Abteilung Planung und Einsatz ausgearbeitet. Es wurde auch geprüft, ob die Abteilung Planung und Einsatz in ein bestehendes Gebäude der Justiz-, Polizei- und Militärdirektion integriert werden kann. Dabei erwies sich, dass die räumlichen Kapazitäten nicht ausreichen, um den zusätzlichen Platzbedarf abzudecken, bzw. dass die Standorte der Gebäude nicht zweckmässig sind, weil sie nicht im Haupteinsatzgebiet der Abteilung Planung und Einsatz liegen. Weitere Abklärungen ergaben, dass als optimale Lösung der

Schorenweg 10 in Arlesheim (im Folgenden "Schoren" genannt) als Einmietung in Betracht kommt. Folgende bauliche Anpassungen sind vorgesehen:

- 1. Untergeschoss: Sanitärräume, Garderoben, Lager Polizeimaterial, Mehrzweckraum
- 5. Obergeschoss: Büroräume, Sitzungszimmer, Cafeteria, Technikraum

### 5.2.3 Fahrzeuge

Die Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung wird nach der Optimierung rascher und flexibler auf aktuelle und besondere Lagen reagieren. Die personellen Ressourcen werden gezielter eingesetzt und die Stärke der Einsatzkräfte der jeweiligen Einsatzlage angepasst. Mit dem Regierungsratsbeschluss RRB Nr. 1969 vom 19.12.2006 wurde per 1.1.2007 eine Neuregelung der Mobilität in Kraft gesetzt (Indienststellung von bisher regelmässig verwendeten Privatfahrzeugen entfällt). Die Einsatzphilosophie der Optimierung sieht vor, dass nichtdringliche Requisitionen durch den Tagespikett der örtlichen Polizei der Sipo Ost/West bearbeitet werden. Trotz einer optimalen Verteilung der bereits vorhandenen Fahrzeuge (27 Patrouillenfahrzeuge, 7 Zivilfahrzeuge, 6 Multi-/Mannschaftstransporter, 1 Materialtransporter und 2 Gefangenentransporter) müssen zusätzlich folgende Fahrzeuge beschafft werden:

- **4 Patrouillenfahrzeuge**  
Je ein zusätzliches Patrouillenfahrzeug für die Polizeistützpunkte Reinach und Liestal, sowie zwei Patrouillenfahrzeuge für die Abteilung Planung und Einsatz.
- **2 Mannschaftstransporter** ODK (Ordnungsdienst Kodiak)  
Zur Bewältigung von Ordnungsdiensteinsätzen und Brennpunktaktionen werden der Abteilung Planung und Einsatz zwei Mannschaftstransporter zugeteilt. Diese Fahrzeuge werden auch bei inner- und interkantonalen Einsätzen verwendet.
- **1 Zivilfahrzeug** Planung und Einsatz  
Das Zivilfahrzeug wird der Abteilung Planung und Einsatz für den multifunktionalen Einsatz der Dienste Lage und Planung sowie Spezialeinheiten zur Verfügung gestellt.

### 5.2.4 Übrige Sachmittel

Die neu zu beschaffenden Fahrzeuge müssen mit der entsprechenden polizeilichen Ausrüstung und dem Inventar gemäss Pflichtenheft versehen werden.

Am neuen Standort der Abteilung Planung und Einsatz in Arlesheim müssen in den folgenden Bereichen Anpassungen und Neuanschaffungen vorgenommen werden:

- Telekommunikation
- Informatik
- Mobiliar
- Bürogeräte
- Büromaterial
- Hundezwinger

Die mobilen Einheiten der Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung erledigen ihre Arbeiten nicht mehr ausschliesslich an ihrem angestammten Arbeitsplatz sondern im nächstgelegenen Polizeiposten. Um diesen Mitarbeitenden den Zutritt in alle Posten zu gewährleisten, ist eine Anpassung der Schliesssysteme erforderlich.

### 5.3 Kosten

#### 5.3.1 Einleitung

Die Gesamtkosten setzen sich aus dem Aufwand für das Personal (Neueinreibungen, Sozialkosten) und für die Sachmittel (Raum, Fahrzeuge und übrige Sachmittel) zusammen.

#### 5.3.2 Personalkosten

Die Umsetzung der Optimierung kann ohne zusätzliches Personal realisiert werden. Hingegen müssen die Führungsstrukturen innerhalb der Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung aus folgenden Gründen angepasst werden.

Es bestehen, wie in Ziffer 3.1.3.1. dargestellt, in den heutigen Sicherheitsabteilungen Führungseinheiten mit bis zu 20 Direktunterstellten.

Durch die Optimierung werden den beiden Abteilungsleitern der Sicherheitspolizei West/Ost je ein Polizeistützpunkt, drei Polizeihauptposten und fünf Polizeiposten mit klaren Teamstrukturen unterstellt. Die neue Abteilung Planung und Einsatz besteht aus einem Abteilungsleiter, drei Dienstleitern, einem Stellvertreter Lage und Planung, vier Teamleiter Sipo-Einsätze sowie drei Einsatzleiter/Technische Leiter Spezialeinheiten.

Nr.	Was	Mehrkosten in CHF
a	Anpassung an das Teamleitermodell von 2 Polizeiposten zu Polizeihauptposten (Allschwil, Pratteln) bei der Sipo W/O 2 Feldweibel werden zu Feldweibel mbA befördert (MU 603.13 zu MU 603.12)	51'605
b	Anpassung an das Teamleitermodell der beiden Polizeistützpunkte (Reinach, Liestal) bei der Sipo W/O 4 Wachtmeister mit Funktionszulage (Stellvertreter eines Postenchefs) werden zu Feldweibeln mit Funktionszulage (Stellvertreter von Dienstleitern) befördert (MU 603.14 zu MU 603.13)	46'874
c	Schaffung von 3 Diensten in der Abt. Planung und Einsatz 3 Korporale werden zu Feldweibeln befördert (MU 603.15 zu MU 603.13) 2 Wachtmeister werden zu Feldweibeln mbA befördert (MU 602.14 zu MU 603.12) 6 Korporale werden zu Feldweibeln befördert (MU 602.15 zu MU 603.13)	127'965
<b>Total</b>		<b>226'444</b>

Zusätzlich zu den oben erwähnten wiederkehrenden Personalmehrkosten sind einmalige Kosten für den Einkauf in die Pensionskasse von rund 195'886 CHF zu berücksichtigen.

Bei allen Lohnveränderungen wurde konstant mit der Erfahrungsstufe 15 gerechnet.

Bezogen auf die einzelnen Finanzkonti ergibt sich abschliessend somit folgendes Bild:

301.40	Löhne	CHF	195'886	
303.10	AHV/IV/EO	CHF	10'186	
303.50	ALV	CHF	1'959	
304.10	Pensionskasse	CHF	18'021	zzgl Fr. 195'886 Einkauf einmalig
305.00	UVG BU	CHF	392	
	<u>Total</u>	CHF	226'444	

### 5.3.3 Sachkosten

Unter Sachkosten fallen die Fahrzeugbeschaffung und die übrigen Sachmittel (Mobiliar, Anpassungen Informatik und Telekommunikation etc.) gemäss Punkt 5.2.3 und 5.2.4.

#### 5.3.3.1 Fahrzeuge

Die Kosten der zusätzlich zu beschaffenden Fahrzeuge mit kompletter polizeilicher Ausrüstung und Inventar setzen sich wie folgt zusammen:

##### *Direkte Kosten*

<b>Was</b>	<b>Betrag in CHF</b>
Anschaffung von 5 Polizeifahrzeugen (4 Patrouillenfahrzeuge, 1 ziv. Fahrzeug)	220'000
Polizeiliche Ausrüstung der Fahrzeuge einmalig	130'000
Polizeiliches Inventar der Fahrzeuge einmalig	70'000
<b>Total direkte Kosten</b>	<b>420'000</b>

##### *Indirekte Kosten*

<b>Was</b>	<b>Betrag in CHF</b>
Kalkulatorische Abschreibungen auf der Basis von 6 Jahren (wiederkehrend während 6 Jahren) für die Fahrzeuge	35'000
Kalkulatorische Zinskosten 3% auf die Hälfte von CHF 420'000.-- während maximal 6 Jahren (wiederkehrend während 6 Jahren) für die Fahrzeuge	6'300
<b>Total indirekte Kosten</b>	<b>41'300</b>



### 5.3.4 Raumkosten

Wie unter Ziffer 5.2.2 erwähnt, ist vorgesehen, dass die Abteilung Planung und Einsatz im Gebäude "Schoren" untergebracht wird. Mit dieser Massnahme entstehen Raumkosten, welche sich aus Miet-, Ausbau- und Folgekosten zusammensetzen. In der Mietliegenschaft werden 20 fest zugeteilte und 10 sporadisch zugeteilte Mitarbeitende beschäftigt sein. Pro Arbeitsplatz ist eine Fläche von 10.30 m<sup>2</sup> vorgesehen.

#### 5.3.4.1 Mietkosten

Die Mietkosten setzen sich wie folgt zusammen:

Objekt	Geschoss	Fläche m <sup>2</sup>	CHF m <sup>2</sup> /Jahr	Jahresmiete CHF
Büro	5. OG	660	170	112'200
Lager	1. UG	570	75	42'750
Autoeinstellhalle	1. UG	490	50	24'500
Zwischentotal		1'720		179'450
Aussenparkplätze	30 Plätze à CHF 80.--/Mt.			28'800
<b>Total Nettomietzins</b>				<b>208'250</b>

#### Nebenkosten

**Energie, Verwaltungskosten, Arealreinigung etc.**

**ca. 38'000**

#### **Gesamtmiete (inkl. MwSt. 7.6 %)**

**246'250**

Der Betrag von Fr. 246'250.-- wird dem Konto 2320.316.10.000 beim Hochbauamt belastet.

Mietkonditionen: Für den Mietantritt ist der 01.04.2009 vorgesehen. Die Vertragsdauer beträgt 10 Jahre mit der Option, wahlweise 5 oder 10 Jahre zu verlängern. Diese Mietdauer ist mit der langfristigen Raumstrategie des Kantons (Flächenmanagement) abgestimmt.

Bei den ausgewiesenen Mietpreisen (CHF 170.-- bzw. CHF 75.-- pro m<sup>2</sup>/Jahr) handelt es sich um "Rohbau"-Ansätze und sind - gemessen am jetzigen Bauzustand - gerechtfertigt. Rechnet man die kalkulatorischen Abschreibungen und Zinskosten der Investition für den Mieterausbau hinzu, ergibt sich ein "echter" Mietpreis von durchschnittlich ca. CHF 280.-- pro m<sup>2</sup>/Jahr, was für dieses Bürogebäude an zentraler Lage im Grossraum Arlesheim/Reinach als durchaus angemessen zu bezeichnen ist.

### 5.3.4.2 Einmalige Ausbaurkosten "Schoren"

Die Ausbaurkosten "Schoren" basieren auf Richtofferten. Die Kostengenaugigkeit beträgt +/- 10 %.

Was	Betrag in CHF
Grundstück	23'000
Vorbereitungsarbeiten	40'000
Gebäude	1'638'000
Betriebseinrichtungen (polizeispezifischer Ausbau)	59'000
Ausstattung	269'000
<b>Geschätzte Ausbaurkosten (inkl. MwSt. 7.6 %)</b>	<b>2'075'000</b>

Die Gebäudekosten setzen sich wie folgt zusammen: Buroausbau im 5. Obergeschoss, Nebenräume (Materiallager, Ausbildungsraum, Garderoben, Duschen) im Untergeschoss inkl. Haustechnik und Honorare. Der polizeispezifische Ausbau beinhaltet Sicherheitseinrichtungen bei der Waffenkammer. Die Baukosten für die Waffenkammer sind in den Gebäudekosten von CHF 1'638'000 enthalten. Das Gebäude wird energietechnisch (Gebäudehülle / Haustechnik) nicht saniert.

Die polizeispezifischen einmaligen Bau- und Ausbaurkosten von CHF 2'075'000 sind zu berücksichtigen und im Budget Hochbauamt der laufenden Rechnung einzustellen. Diese einmaligen Arbeiten werden in der laufenden Rechnung den Konto-Rubriken: Bau 2320.314.20-100 CHF 1'533'000, Honorare 2320.318.20-000 CHF 258'000, Mobilier 2320.311.10-100 CHF 269'000 und Umzüge 2320.318.40-000 CHF 15'000 belastet.

Es ist die Praxis im Hochbauamt, dass bei grösseren Einmietungen erforderliche Leistungen des Mieterausbaus (Positionen Baukosten und Honorare gemäss der oben aufgeführten Zusammenstellung) über den Vermieter vorfinanziert werden und über den Mietzins innerhalb von 10 Jahren vom Kanton ruckfinanziert werden. Bei einer Vorfinanzierung des Mieterausbaues durch den Vermieter in der Grössenordnung von 1.7 Mio. CHF hätte der Kanton in den ersten 10 Jahren ca. 2.5 Mio. CHF an Amortisation und Verzinsung bezahlen müssen, wobei der Zins alleine gegen 1 Mio. CHF betragen würde. Dieses Angebot des Vermieters über die Verzinsung der Mieterausbaukosten kann vom Kanton aus wirtschaftlichen Gründen nicht akzeptiert werden.

Es wird beantragt, dass der Mieterausbau vom Kanton mittels eines Verpflichtungskredits der laufenden Rechnung finanziert wird.

### 5.3.4.3 Folgekosten Raum

Nachfolgend ist die Berechnung des Kalkulationsschemas der jährlich wiederkehrenden Folgekosten ab Bezugsjahr (voraussichtlich 2009) ersichtlich:

#### *Direkte Folgekosten*

<b>Bezeichnung der wesentlichsten Positionen</b>	<b>Betrag in CHF</b>
Personalkosten für die Raumreinigung inkl. Ver- und Entsorgung	35'000
Hauswartkosten	6'000
Baulicher Unterhalt	7'000
Betriebskosten	17'000
<b>Total jährliche direkte Folgekosten</b>	<b>65'000</b>

Die vom Kanton finanzierten Ausbaurkosten (vgl. auch Punkt 5.3.4.3) werden über die laufende Rechnung finanziert. Somit entfallen Abschreibung und Zinskosten.

### 5.3.4.4 Kosteneinsparungen

Die Einzelposten Grellingen (Einmietung), Augst, Reigoldswil, Hölstein, Diegten und Wenslingen werden mit der Umsetzung der Reorganisation der Polizei nicht mehr benötigt. Die fünf Gebäude im Eigentum des Kantons weisen ein Gebäudeversicherungswert von CHF 2'742'000 auf. Per Ende 2007 sind die Liegenschaften mit einem Restbuchwert von CHF 322'200 in der Bilanz des Kantons aktiviert. Aus heutiger Sicht können die dezentral liegenden Liegenschaften nicht für andere Nutzungen der kantonalen Verwaltung beansprucht werden. Nach einer Umwidmung der Liegenschaften ins Finanzvermögen ist eine Veräusserung der Liegenschaften vorgesehen. Der Verkaufserlös - mit Grundstück - wird sich realistisch in einer Grössenordnung von CHF 3 bis 4 Mio. bewegen. Aus der Auflösung der Einmietung des Polizeipostens Grellingen erfolgt ein Minderaufwand von jährlich CHF 20'000 Mietkosten.

Für die von der Polizei an den 6 Standorten beanspruchten Räumlichkeiten fallen mit der neuen Lösung keine Kosten für den baulichen und betrieblichen Unterhalt mehr an, was die aufgezeigten Mietkosten (vgl. 5.3.4.1) und direkten Folgekosten (vgl. Punkt. 5.3.4.3) im Gesamtaufwand reduzieren. Diese Einsparung bewegt sich in der Grössenordnung von jährlich gegen CHF 50'000.

### 5.3.4.5 Übersicht Raumkosten

Die Gesamtübersicht der Raumkosten gestaltet sich somit wie folgt:

Total Investitionskosten Umbau "Schoren" (einmalig)	CHF 2'075'000
Folgekosten direkt (gemäss 5.3.4.1 und 5.3.4.3)	CHF 311'250

### 5.3.4.6 Gegenüberstellung der jährlich wiederkehrenden Kosten

Objekte	IST-Zustand (6 Polizeiposten)		Einmietung Schoren (exkl. Parkplätze)	
	CHF	m2	CHF	m2
Nettofläche		400		1'230
Kapitalkosten p.a.	1) 32'220		3) 85'000	
Mietzins p.a.	2) 80'000		152'200	
Nebenkosten (Vermieter)	0		38'000	
Hauswart / Reinigung	22'000		41'000	
Betriebskosten	6'000		17'000	
<b>Total</b>	<b>140'200</b>	<b>400</b>	<b>333'200</b>	<b>1'230</b>

- 1) Abschreibung des Restwertes der fünf kantonseigenen Polizeiposten von CHF 322'200 auf zehn Jahre (ohne Einmietung PP Grellingen)
- 2) gerechnet sind CHF 200 pro m2/Jahr (gemäss verwaltungsinterner Kostenumlage)
- 3) Total Grundstück, Vorbereitungsarbeiten, Gebäude CHF 1'701'000, davon 0.05 % (Abschreibung Investition und kalkulatorischer Zins).

Die Darstellung zeigt, dass die Variante "Einmietung Schoren" gegenüber den heutigen sechs Polizeiposten jährliche Mehrkosten von CHF 193'000 auslöst. Hier ist zu berücksichtigen, dass die beanspruchte Nettofläche um 830 m2 und die Arbeitsfläche auf ein Dreifaches - mit den entsprechenden Rapport-, Ausbildungs- und Lagerflächen - zunehmen wird.

### 5.3.5 Übersicht Kosten

Im Rahmen einer ganzheitlichen Kostenbetrachtung gilt es zwischen einmaligen und wiederkehrenden Kosten zu differenzieren. Details sind in den Ziffern 5.3.2 bis 5.3.4 ersichtlich.

Was	Einmalige Kosten in CHF	Wiederkehrende Kosten in CHF
Personalkosten	195'886	226'444
Sachkosten	420'000	
Ausbaukosten	2'075'000	
Nettomietzins		208'250
Nebenkosten		38'000
Hauswartung		65'000
<b>Gesamttotal</b>	<b>2'690'886</b>	<b>537'694</b>

## 5.4 Schnittstellen

### 5.4.1 Innerhalb der Polizei Basel-Landschaft

Die bisherige Aufgabenteilung zwischen der Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung zu den Hauptabteilungen Verkehrssicherheit und Kriminalitätsbekämpfung bleibt unverändert. Es entstehen keine neuen Schnittstellen.

#### 5.4.2 Zu den Strafverfolgungsbehörden

Heute bestehen keine problematischen Schnittstellen zwischen der Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung und den Strafverfolgungsbehörden (Statthalterämter, Besonderes Untersuchungsrichteramt, Jugendanwaltschaft, Staatsanwaltschaft). Dieser Zustand erfährt durch die Optimierung keine Änderung.

### 5.5 Zusammenarbeit mit den Gemeinden

Nach der Optimierung der Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung gehören die regelmässigen Kontakte und der Informationsaustausch mit den Gemeinden zu den Kernaufgaben der örtlichen Polizei der Sipo Ost/West. Mit der neuen Struktur des Postennetzes und den angepassten Öffnungszeiten wird die polizeiliche Versorgung in den Gemeinden gewährleistet und damit auch die Zusammenarbeit mit den Gemeindepolizeien verbessert.

## 6 Umsetzung der Optimierung

### 6.1 Kernpunkte

Voraussetzung für die Optimierung ist, dass der Landrat die Kosten in den Bereichen Raum, Sachmittel und Personal bewilligt.

Für die Umsetzung der Optimierung ist erforderlich, dass der neue Standort im Swisscom-Gebäude, Schorenweg 10, in Arlesheim umgebaut und bezogen werden kann. Für den Umbau sind gegen 6 Monate erforderlich.

Die Verordnung zum Polizeigesetz (SGS 700.1) ist an die neue Organisationsstruktur anzupassen.

### 6.2 Zeitplan

- 4. Quartal 2008 Beschlussfassung durch den Landrat, anschliessend Frist für Finanzreferendum
- 1. Quartal 2009 Beginn Umbau "Schoren"
- 2. Quartal 2009 Bezug Liegenschaft "Schoren" und Aufnahme der operativen Tätigkeit durch die neu organisierte Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung

Damit der von der Polizei geforderte Bezug der Liegenschaft im Schoren realisiert werden kann ist es notwendig, bereits 2008 die notwendigen Planerleistungen für den Mieterausbau auszuführen und mit den Bauarbeiten des Mieterausbaus noch im 4. Quartal 2008 zu starten.

## 7 Anträge

### 7.1 Bewilligung der Kredite

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat, den Kredit für die Optimierung der Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung zu genehmigen.

### 7.2 Abschreibung des Postulates der FDP-Fraktion "Erhöhung der sichtbaren Polizeipräsenz in Zentren und öffentlichen Räumen unseres Kantons" (2003-019)

#### I. Ausgangslage

Wir verfügen in unserem Kanton über eine kompetente, erfolgreiche und bürgernahe Polizei. Ganz generell wird von der Polizei erwartet, dass sie reaktiv oder repressiv handelt (Gefahrenabwehr, Störungsbeseitigung). Präventive Massnahmen werden dagegen viel weniger der Polizei zugeordnet.

Im Strassenverkehr beispielsweise handelt die Kantonspolizei seit langem schon präventiv. Uniformierte Angehörige der Kantonspolizei unterwegs entlang Verkehrsachsen, auch mit auffällig gekennzeichneten Polizeifahrzeugen, wirken mit ihrer sichtbaren Präsenz zweifellos präventiv.

Im Vergleich zum Strassenverkehr wird die sichtbare Polizeipräsenz in den Zentren unserer Gemeinden jedoch als ungenügend empfunden. Was in südlichen Nachbarländern häufig als sehr hohe Polizeidichte wahrgenommen wird, fehlt bei uns im Erscheinungsbild "uniformierte Angehörige der Polizei" weitgehend. Die von früher vertrauten Bilder des Dorflebens wurden insbesondere im Agglomerationsgürtel durch die Verstädterung und die strukturellen Veränderungen in der Bevölkerung weitgehend längst abgelöst. In örtlicher Hinsicht denken wir dabei vorab an Räume mit Versorgungs- und Transportinfrastruktur, an Bildungszentren sowie an öffentliche Strassen und Plätze. Wir sind davon überzeugt, dass uniformierten Fusspatrouillen der Kantonspolizei eine nicht zu unterschätzende präventive Wirkung zukommt und als wirksame und sichtbare Sicherheitsdienstleistung unseres Staatswesens von der Bevölkerung begrüsst werden dürfte. Dabei ist uns klar, dass die vorhandenen Mittel auf wenige öffentlich Räume oder Objekte konzentriert werden müssten. Wir rechnen damit, dass diesbezügliche Bedürfnisse inskünftig zunehmen werden.

#### II. Auftrag an den Regierungsrat

**Der Regierungsrat wird gebeten, zu prüfen und zu berichten, ob und wie die Sicherheit durch sichtbare Polizeipräsenz in Zentren und auf öffentlichen Plätzen erhöht werden kann, und welche finanziellen und personellen Folgen dies mit sich bringt.**

Der Landrat überwies das Postulat dem Regierungsrat am 27. November 2003.

Stellungnahme und Antrag des Regierungsrates:

Die Reorganisation der Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung bezweckt, die polizeiliche Arbeit noch verstärkt auf die Sicherheitsbedürfnisse und auf die Erwartungen der Bevölkerung auszurichten. Mit den vorgesehenen Massnahmen, die sich im Zusammenhang mit der neuen Struktur mit den beiden Sicherheitsabteilungen Ost und West und der Abteilung Planung und Einsatz ergeben, kann u. a. erreicht werden, dass die Präventionsarbeit erhöht und die Einsatzplanung und Einsatzführung flexibilisiert wird, und damit noch besser mit den aktuellen Sicherheitsbedürfnissen der Bevölkerung korrespondiert. Eine weitere Folge aus der Reorganisation ist, dass die uniformierte Polizeipräsenz im öffentlichen Raum gesteigert werden kann. Die Vorlage betreffend Reorganisation der Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung trägt den Anliegen des Postulats Rechnung.

Die Polizei Basel-Landschaft wird in der Öffentlichkeit positiv wahrgenommen. Die hohe Präsenz, die wahrgenommene Sicherheit und die hohe Bürgernähe wurden in der repräsentativen Bevölkerungsumfrage, die im Herbst 2007 von der Firma KONSO Basel in unserem Kanton durchgeführt wurde, am häufigsten genannt. Die Einwohnerinnen und Einwohner im Kanton Basel-Landschaft fühlen sich an ihrem Wohnort so sicher wie noch nie und subjektiv weniger gefährdet. Die Polizei Basel-Landschaft hat sich zum Ziel gesetzt, das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung weiter zu steigern, einerseits durch kurze Reaktion ihrer Einsatzeinheiten bei Ereignissen, andererseits durch stärkere Präsenz und Sichtbarkeit an potentiell heiklen Orten. Die Massnahmen im Zusammenhang mit der Reorganisation der Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung bilden eine ausgezeichnete und notwendige Grundlage, um diese Ziele zu verwirklichen.

Der Regierungsrat beantragt, das Postulat 2003-019, Erhöhung der sichtbaren Polizeipräsenz in Zentren und in öffentlichen Räumen unseres Kantons, *als erfüllt abzuschreiben*.

Liestal, 24. Juni 2008

IM NAMEN DES REGIERUNGSRATES  
die Präsidentin:

Pegoraro

der Landschreiber:

Mundschin

**Beilagen**

Beilage 1 Entwurf Landratsbeschluss

Beilage 2 [Postulat der FDP-Fraktion "Erhöhung der sichtbaren Polizeipräsenz in Zentren und öffentlichen Räumen unseres Kantons" \(2003-019\)](#)

**Landratsbeschluss betreffend Kredit zur Optimierung der Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung der Polizei Basel-Landschaft und Neueinmietung in der Liegenschaft Schorenweg 10, Arlesheim**

**Vom**

Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft beschliesst:

1. Zur Optimierung der Hauptabteilung Sicherheit und Ordnung der Polizei Basel-Landschaft und zur Neueinmietung in der Liegenschaft Schorenweg 10 in Arlesheim werden Kredite von CHF 2'690'886 (einmalig) und CHF 537'694 (wiederkehrend) bewilligt.
2. Nachgewiesene Preisänderungen gegenüber der Preisbasis gemäss dieser Landratsvorlage werden im Kredit unter Ziffer 1 mitbewilligt und sind in der Abrechnung nachzuweisen.
3. Nachgewiesene Lohn- und Materialpreisänderungen gegenüber der Preisbasis vom Oktober 2007 des schweizerischen Baupreisindex Region Nordwestschweiz werden im Kredit unter Ziffer 3 mitbewilligt und sind in der Abrechnung nachzuweisen.
4. Die Ziffer 1 dieses Beschlusses untersteht gemäss § 31, Absatz 1, Buchstabe b, der Kantonsverfassung Basel-Landschaft dem fakultativen Finanzreferendum.
5. Das Postulat der FDP-Fraktion "Erhöhung der sichtbaren Polizeipräsenz in Zentren und öffentlichen Räumen unseres Kantons", Nr. 2003/019 vom 23.01.2003 wird als erfüllt abgeschrieben.

Im Namen des Landrates  
der Präsident:

der Landschreiber: